



Hilfe für Bauern nötig

Bayerisch-österreichisches Gipfelgespräch von Bauernbundpräsident Grillitsch und Bauernpräsident Sonnleitner bei der Kreisobmännertagung des Bayerischen Bauernverbandes

Herrsching (bbv) – Die Auswirkungen der von einigen Banken verursachten Finanz- und Wirtschaftskrise hatten in den letzten Monaten auch zum gewaltigen Preisverfall gerade bei Getreide und Milch, aber auch im Bereich Fleisch, Obst und Gemüse beigetragen. Die verschlechterte Lage der Agrarmärkte gehe wesentlich auf eine rückläufige Nachfrage, nicht jedoch auf eine wachsende Produktion zurück, waren sich Fritz Grillitsch, Präsident des österreichischen Bauernbundes, und Gerd Sonnleitner, Präsident des Bayerischen Bauernverbandes, in ihrer Analyse der Situation der Landwirtschaft beim bayerisch-österreichischen Gipfelgespräch auf der heutigen Kreisobmännertagung des Bayerischen Bauernverbandes einig.

Damit drohe 2009 für Milcherzeuger, aber auch für manchen anderen landwirtschaftlichen Betrieb zu einem verlustreichen, zum Teil sogar existenzgefährdenden Jahr zu werden. Angesichts dieser dramatischen Situation forderten Grillitsch und Sonnleitner schnelle und konkrete Hilfsmaßnahmen. Sowohl die EU als auch die Mitgliedstaaten seien gefordert, alle ihnen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten voll auszuschöpfen. Es gelte, Liquiditätsengpässe zu vermeiden sowie Kostenentlastungen herbeizuführen. Besonders wichtig sei es aber, die Nachfrage anzukurbeln.

Hier müsse die EU ihre Instrumente wie Intervention, Absatzhilfen und Exportförderung ausreizen, um den Milcherzeugern zu helfen. Aber auch Handel und Verarbeiter müssten ihren Beitrag leisten. Der zerstörerische Preiskampf des Lebensmitteleinzelhandels müsse ein Ende haben. Außerdem dürfe es nicht sein, dass Milcherzeugnisse durch Imitate ersetzt werden. Bauernbundpräsident Grillitsch erklärte zudem, dass ergänzend nun in Österreich die Molkereien auf ihre Milchbauern zugehen wollen, um über eine angepasste Anlieferung gemeinsam Marktmanagement zu betreiben.

Sonnleitner und Grillitsch betonten ferner die Bedeutung einer starken Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik, auch nach 2013. Die Land- und Forstwirtschaft sei eine Schlüsselbranche, um die globalen Herausforderungen von Welternährung bis Klimaschutz zu meistern. Die Sicherung der Versorgung der Bevölkerung mit hochwertigen, nachhaltig erzeugten Lebensmitteln liege in der Hand der Bauernfamilien. Dass dies ein zentrales Thema sei, belegt auch die Tatsache, dass es beim G8-Gipfel im Juli 2009 auf der Tagesordnung steht.